

Aktenzeichen
RMRad2026

Kitzingen, 16.02.2026

Federführung: Sachgebiet 11
Bearbeiter: Simone Göbel
Tel.Nr.: 09321/928-1103

Vorlage-Nr.: SG 11/717/2026

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Wirtschafts- und Kulturausschuss	öffentlich / Beschluss	03.03.2026
Kreisausschuss	öffentlich / Information	23.03.2026

Regionalmanagement Kitzinger Land
Radbereich: Knotenpunktbeschilderung
-HSt. 1.7900.9350-

Anlagen:

Vortrag Radwegebeschilderung_SG11/489/2024
Vortrag Radbeschilderung_Ergänzung für Kreistag_SG11/489/2024
Eilentscheid 2025 Radwegebeschilderung_SG11/612/2025
Knotenpunktbeschilderung_Auszug_PPP_MTG Planungsbüro

I. Vortrag:

Hintergrund:

Der Landkreis Kitzingen ist Pilotregion im Förderprogramm „Radoffensive Klimaland Bayern“. Gefördert wird die Befahrung der Radwege, eine Analyse sowie die Wegweiserstandortplanung und Katastererstellung. Die Befahrung der Radwege wurde von August bis Oktober 2025 durchgeführt, die Auswertung der Befahrungsergebnisse erfolgte bis Februar 2026. Die Arbeit an der Planung der Wegweiserbeschilderung und dem Standortkataster starteten im Dezember 2025 und werden bis Mai 2026 laufen. Danach soll eine Förderung für die Wegweiserbeschilderung beantragt werden.

Details entnehmen Sie bitte den Vorträgen Nr. SG 11/489/2024 sowie SG11/612/2025

Aktuelle Situation:

Für die Neustrukturierung des touristischen Radbereichs kam heraus, dass das Kitzinger Land keine klassische Radregion ist, sondern, dass der Gast sich in der Region gerne Sehenswürdigkeiten/ Orte ansieht und die Gegend mit dem Fahrrad erkundet. Dies ist ein feiner Unterschied. Das trifft die Beobachtung der Touristiker, die direkt am Gast dran sind: Gäste möchten „Highlights“ ansteuern und weniger starren, vorgefertigten Themenrouten folgen. Aktuelle Gästeberatung (Beispiel): „Fahren Sie bis Ort A auf der Kirchenburgentour, dann biegen Sie in die Gartenlandtour ab und in Ort B fahren Sie weiter auf der Schlössertour“. Dieses Praxisbeispiel war für die Neustrukturierung im Radbereich sehr hilfreich. Bei den Recherchen zu Alternativen, wurde das Regionalmanagement auf die Knotenpunktbeschilderung (aus Holland/Belgien) aufmerksam. Dabei werden **Knotenpunkthüte** und kleine **Zahlentafeln (statt der aktuellen Themenlogos)** auf die normalen Wegweiserbeschilderungen gesetzt (siehe Anlage) und kommen vorwiegend auf Freizeitstrecken zum Einsatz. Radler orientieren sich an den **Nummern** und können so leicht einer vorgegebenen Reihenfolge folgen (auch genannt „Radeln nach Zahlen“). Praxisbeispiele sind auf den folgenden Internetseiten zu finden:

- <https://www.sauerland-radwelt.de/de/tourenrad/das-konzept-radeln-nach-zahlen/beschilderung>
- <https://www.radregionrheinland.de/knotenpunktnetz>)

Beim Akteursworkshop „Netz und Knoten“ am 11.02.2026 wurde den Teilnehmenden das Leitbild der radtouristischen Neustrukturierung kurz vorgestellt und auch diskutiert, ob das Knotenpunktsystem etwas für das Kitzinger Land wäre. Zwei Referenten erläuterten die Vor- und Nachteile. Mit der Veranstaltung sollte eine Tendenz bei den Akteuren eingeholt werden — das Ergebnis: Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase waren die Teilnehmer sehr begeistert und sehen großes Potential in der Beschilderung nach Zahlen. Vor allem die Touristiker sehen sehr große Vorteile für ihre individuelle Gastberatung, aber auch darin, eigene Rundtouren zu erstellen und zu bewerben, um die jeweiligen Sehenswürdigkeiten in Szene zu setzen. Auch die anwesenden Bürgermeister und Kreisträte waren von den Vorteilen überzeugt.

Die Einführung einer Knotenpunktbeschilderung für den Radverkehr bietet vielseitige Chancen für Alltagsradler und den Freizeittourismus. Sie vereinfacht Orientierung, fördert lokale Wirtschaften, erhöht die Attraktivität des Radverkehrs und lässt sich flexibel, kosteneffizient und nutzerfreundlich gestalten.

- **Bessere Orientierung und Nutzerfreundlichkeit**

Knotenpunktnetze machen das Navigieren einfach: Wegpunkte mit Nummern ersetzen komplexe Routennamen oder Logos. Die Orientierung über Zahlen ist unmittelbar verständlich.

- **Wirtschaftliche Effekte in der Fläche**

Tourenlenkung über Knotenpunkte kann Besucherströme zu Gasthäusern, Geschäften und touristischen Angeboten lenken und so lokale Wirtschaften unterstützen.

- **Flexibilität für Touristiker:** Statt starrer Themenrouten können Gäste selbst Highlights in frei wählbarer Reihenfolge anfahren. Das trifft die Beobachtung der Touristiker: Gäste möchten häufiger *Highlights* ansteuern. Sie wählen diese anhand von Knotennummern in der Nähe des Highlights und gestalten sich so die individuelle Tour.

- **Lokale Einbindung:** Orte und Touristiker können eigene Touren rund um ihren Ort anhand der Knotenpunkte erstellen, z. B. um Sehenswürdigkeiten anzubinden.

- **Vielfältige Tourenformate:** Aktionstouren, Jahrestouren oder Monatstouren lassen sich flexibel erstellen — Logos und Beschilderungen müssen nicht ständig ausgetauscht werden, Touren werden über Zahlen definiert. Für die Vermarktung können diese Touren trotzdem Namen erhalten.

- **Mehr Erlebnis:** Die Highlights im Landkreis lassen sich über das Knotenpunktsystem einbinden und erzielen eine hohe Erlebbarkeit — im Gegensatz zu den derzeitigen 12 Themenwegen, die sich seit 20 Jahren kaum verändert haben.

- In Teilen von **Holland, Belgien, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Brandenburg** ist das System bereits etabliert; das weckt Bekanntheit und Vertrauen bei Gästen. Der Landkreis hofft, damit auch Besucher aus den Niederlanden oder Norddeutschland anzuziehen, die das System von zu Hause kennen und schätzen.

- Falls der Landkreis ein Zertifikat als ADFC-Radreiseregion anstreben sollte, wird das System positiv bewertet.

- In **Bayern** gibt es momentan noch keine Region mit Knotenpunktsystem; in **Hessen** und **Baden-Württemberg** findet man jedoch bereits Landkreise, die das System eingeführt haben oder kurz davorstehen.

Es gab jedoch zunächst auch Bedenken in der Veranstaltung, nämlich als „Insel“ zwischen den Nachbarlandkreisen zu stehen, die das System nicht oder noch nicht haben. Hier wurde länger diskutiert, aber die Teilnehmer einigten sich pragmatisch: Eine Region muss anfangen. Dies wurde vom Mobilitätsbeauftragten aus dem Landkreis Fulda bestätigt. Fulda war ebenfalls zunächst eine „Insel“ — inzwischen wollen drei weitere Landkreise in Hessen das System übernehmen.

Fazit und Empfehlung

Das Knotenpunktsystem ist eine kostengünstige, flexible und nutzerfreundliche Ergänzung für den touristischen Radverkehr. Es erhöht die Attraktivität für Gäste, erleichtert die lokale Tourenentwicklung und bietet gutes Potenzial zur Vernetzung von Highlights.

Ein wichtiger Punkt ist, dass aktuell die Wegweiserbeschilderung sowie die Wegweiserstandorte geplant werden und die Planung der Knotenpunktbeschilderung darauf aufgesetzt werden könnte. Dadurch ergeben sich Synergien, u.a. bei der Planung der Pfosten und der Montage.

Falls das System sich weiter durchsetzt und dann später eingeführt wird, dann müsste mit höheren Kosten bei der Planung (komplett neu) sowie Montage und Pfosten gerechnet werden.

Angesichts der positiven Rückmeldungen aus der Veranstaltung sowie der aktuellen Situation bei der Wegweiserbeschilderungsplanung, empfiehlt sich die Einführung dieses Knotenpunktbeschilderungssystems. Die Planung kann über die Regionalmanagementförderung finanziert werden.

Zu einer Knotenpunktbeschilderung gehören der Knotenpunkthut mit der Nummer, Einhängers mit den Zahlen zum nächsten Standort, Pfosten, kleinere Informationstafeln zur Orientierung sowie größeren Informationstafeln an größeren Kreuzungsbereichen. Für den Landkreis wird in einer ersten Vorprüfung von 200 benötigten Knotenpunkten ausgegangen. Aufgrund dieser Schätzung wird zum aktuellen Stand der (zusätzliche) Ausgabenbedarf auf 135.660 € geschätzt. Ein möglicher Förderantrag soll bereits 2026 beantragt werden, evtl. können 2026 dann schon Aufträge erteilt werden.

Folgende Bestandteile gehören zur Knotenpunktbeschilderung:

- Knotenpunkt-Hut mit fortlaufender Nummerierung
- Einhängers mit Entfernungsangaben/Nummern zum jeweils nächsten Standort
- Pfosten zur Befestigung der Beschilderung
- kleinere Informationstafeln zur Orientierung an den Knotenpunkten
- größere Informationstafeln an bedeutenden Kreuzungsbereichen

In einer ersten Vorprüfung wird für den Landkreis von einem Bedarf von 200 Knotenpunkten ausgegangen. Auf dieser Grundlage wird der zusätzliche Ausgabenbedarf auf 135.660 € geschätzt. Die Beantragung einer Förderung wäre bereits für das Jahr 2026 vorgesehen; eventuell können noch im Jahr 2026 Aufträge erteilt werden

II. Beschlussvorschlag:

1. Der Landkreis sieht in der Einführung der Knotenpunktbeschilderung als Ergänzung zur normalen Radwegweiserbeschilderung Vorteile und begrüßt die Umsetzung des Projekts.
2. Die Verwaltung wird beauftragt die Knotenpunktbeschilderung (inkl. Tafeln etc.) planen zu lassen und umzusetzen.
3. Die Verwaltung prüft, ob eine Förderung, u.a. über LEADER möglich ist und wird ermächtigt gegebenenfalls Förderanträge einzureichen.
4. Im Vermögenshaushalt wird bei der Haushaltsstelle 1.7900.9350 zu Lasten des Jahres 2027 eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 135.660,00 Euro zur Verfügung gestellt.

Tamara Bischof
Landrätin